

Halbzeit 2012 – geförderter Bildungsmarkt

Kommentar von Robert Fischer

Nachdem ich Ihnen in den letzten beiden Ausgaben die Bedeutung der Mission und der eigenen Positionierung bildhafter erläutert haben, wollte ich heute eigentlich die Thematik der „Vision und Langfristziele“ thematisieren, aber das müssen wir verschieben. Das Feedback von unseren geförderten Bildungskunden zeigt mir, daß der Schuh bei vielen erst einmal kurzfristig drückt und das Jahr 2012 gut überstanden werden muss.

Da wir das Bildungsblatt nicht für uns schreiben, sondern Ihnen damit Anregungen und Hilfestellung geben möchten, soll Ihnen der heutige Leitartikel unsere Beobachtungen aus dem geförderten Bildungsmarkt des 1. Halbjahres 2012 darstellen.

Die erste Jahreshälfte war bei vielen von Ihnen durch die Vor- und Nachwirkungen des neuen Arbeitsmarktgesetzes geprägt. Viele Unternehmen waren lange vor dem 1. April 2012 und sind bis heute mit der Anpassung der eigenen Zertifizierung und Maßnahmen nach gültiger Verordnung beschäftigt. Relativ stabil laufen Unternehmen, die ein diversifiziertes Portfolio aufweisen (Mix verschiedener Umsatzquellen aus Arbeitsagentur/JC,ESF/Bundesland und privaten Zahlern). Insolvenzen konnten wir hauptsächlich bei Unternehmen beobachten, die alles auf die Karte der Ausschreibungen gesetzt haben, die nach dem Auslaufen nicht mehr verlängert bzw. bestimmte Zielgruppen gar nicht mehr ausgeschrieben wurden. Interessant zu beobachten ist, daß sich gut laufende nicht-geförderte Institute auf den Einsatz von Fördermitteln für

Beschäftigte durch Träger- und Maßnahmenzulassung vorbereiten. Bei den geförderten Weiterbildungsprodukten sind kurzfristige, modulare Themen am ehesten am Markt platzierbar. Auch wenn der Fokus der Bedarfsträger auf Fachkräftesicherung und anerkannte Abschlüsse ausgerichtet wurde, ist und wird die Realisierung langlaufender Maßnahmen (Umschulungen) schwierig. Der Einstieg von Trägern in den Bereich der aktiven erfolgsbezogenen Arbeitsvermittlung unterstützt diese Tendenz, da sich damit (neben Personaldienstleistern, privaten Arbeitsvermittlern, und der Arbeitsagentur selbst) noch mehr Anbieter um die Integration in Arbeit bemühen und ein kurzfristiges Fit-Machen für den Markt eher finanzierbar erscheint. Für die neue Maßnahmenkategorie der Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach §45 SGB III finden sich kaum Angebote bei den Trägern, da die Umsetzung mit den erzielbaren Preisen für viele unwirtschaftlich ist.

FAZIT:

Die geförderten Bildungsunternehmen müssen sich weiterhin dem Preiskampf stellen und eine Finanzierung zunehmend mit erfolgreicher Vermittlung rechtfertigen. Die Konkurrenz im Bildungsgeschäft wird sich zum Jahresbeginn 2013 verschärfen, wenn neue AZAV-zugelassene Marktspieler das Bildungsgeschäft für sich entdecken. Selbst wenn es aus finanzieller Sicht nicht die beste Zeit für Investitionen ist, sollten Sie Zielgruppen in Firmen identifizieren, die Sie angehen und bedienen können.

Themen:

Halbzeit 2012 – geförderter Bildungsmarkt

Neues Qualitätssiegel in der Bildung

AZAV-Zulassung – nicht der Masse folgen!

Sachsen sucht Weiterbildungsideen

Wer forscht gewinnt – Probieren Sie es!



Kontakt: Robert Fischer

Tel.: 0176 612 40 966

info@strategiehorizont.de

www.strategiehorizont.de

Neues Qualitätssiegel in der Bildung

Schleswig Holstein macht die Bildungsqualität sichtbar. Seit dem 01. Juni 2012 hat das Bundesland die Trägeranererkennungsverordnung (TrAVO) und die Bildungsfreistellungsverordnung (BiFVO) neu geregelt. Beide Neuregelungen sollen die Einhaltung von Qualitätsstandards in der Weiterbildung festigen.

In der TrAVO wird die staatliche Anerkennung von Trägern geregelt, die festgelegte qualitative Standards beim Teilnahmeschutz, der Konzeption sowie bei der Personal- und Sachausstattung erfüllen müssen. Seit Anfang Juni wurden die Voraussetzungen und das Zulassungsverfahren für die Anerkennung konkretisiert. Darüber hinaus wurde ein grafisches Qualitätssiegel entwickelt, was staatlich anerkannte Einrichtungen für die Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung verwenden können.

Die BiFVO regelt die Anerkennung als Anbieter für staatlich anerkannte Veranstaltungen, die eine Freistellung zu Bildungszwecken („Bildungsurlaub“) ermöglichen. Das Siegel und die Anerkennung der Maßnahmen werden nicht mehr beim Ministerium, sondern jetzt gegen Gebühr bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein beantragt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#):

Sachsen sucht Weiterbildungsideen

Das Land Sachsen geht eigene Wege zur Sicherung und Aktivierung von Fachkräften. Unter dem Programmaufruf „Weiter Bilden – Chancen sichern“ stellt das sächsische Wirtschafts/Arbeitsministerium eine Million Euro für einen Ideenwettbewerb zur Verfügung. Im Rahmen des Projektauftrags werden Ideen zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung von Älteren (Personen 50+) sowie von ungelernten Personen gesucht. Diese Zielpersonen werden oftmals im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen unterproportional angesprochen, was sich negativ auf die Arbeitsmotivation auswirkt. Die Ausgestaltung der Lernbedingungen und Methoden sollen im Rahmen der Projekte auf die Personengruppen abgestimmt werden, so dass die Weiterbildungsmotivation der Zielgruppe steigt.

Die Ideenskizzen können noch bis zum 13.07.2012 von Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte im Land Sachsen eingereicht und mit bis zu 90% der Gesamtkosten gefördert werden. Die Umsetzung der Weiterbildungen soll im Rahmen bekannter Förderinstrumente erfolgen. Die Projektlaufzeit wird in der Regel auf ein Jahr angesetzt.

Den Projektauftrag finden Sie [hier \(S. 696\)](#)

AZAV-Zulassung – nicht der Masse folgen!

Genießen Sie das Juni-Bildungsblatt, denn die Sommerausgabe für Juli und August werden Sie erst Ende August in Ihrem Postfach finden. Wir machen keine Ferien, sondern stehen Ihnen weiterhin aktiv zur Verfügung. Das Feedback aus Ihren Reihen hat uns veranlasst das mehr als aktuelle Thema „Zulassung und Zertifizierung“ mit in den Leistungskatalog aufzunehmen. Neue Marktspieler wollen oder müssen den Markteintritt schaffen und wir unterstützen Sie mit AZAV-konformen Dokumenten. Anders als viele Anbieter kopieren wir aber keine Handbücher oder tauschen nur Logos aus, sondern beraten zuerst die Strategie für den Markteintritt und entwickeln dann die Dokumente. Warum das besser ist als Kopieren? Weil Sie damit ein klares Ziel vor Augen haben, nicht der Masse hinterherlaufen, sondern sich vom Wettbewerb unterscheiden können. Weitere Informationen [hier](#):



Wer forscht – gewinnt – Probieren Sie es!

Unter dem Titel "Mit 60+ mitten im Arbeitsleben - Assistierte Arbeitsplätze im demografischen Wandel" veröffentlichte das BMBF Anfang Mai eine Ausschreibung im Rahmen der Hightech-Initiative der Bundesregierung. Gefördert werden hierbei innovative Projekte mit dem Fokus der Mensch-Technik-Interaktion (MTI), die ältere Erwerbspersonen im Arbeitsleben unterstützen, so dass diese Ihre Potenziale länger im Beruf einbringen können. Das Ziel der Forschungsprojekte ist es, konkrete Lösungen für Anwendungen und Assistenzsysteme zu entwickeln, die unter Beachtung der Arbeitssicherheit ein gesundes, längeres Arbeitsleben in einem motivierenden Arbeitsumfeld ermöglichen.

Für Sie als Bildungsunternehmen ist diese anspruchsvolle Ausschreibung als Verbundprojekt mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft oder forschenden Bereichen von Wirtschaft und Hochschulen interessant. Probieren Sie es aus!

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Die Projektskizzen sind in der ersten Stufe bis zum 15. August 2012 beim Projektträger VDI/VDE einzureichen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#):